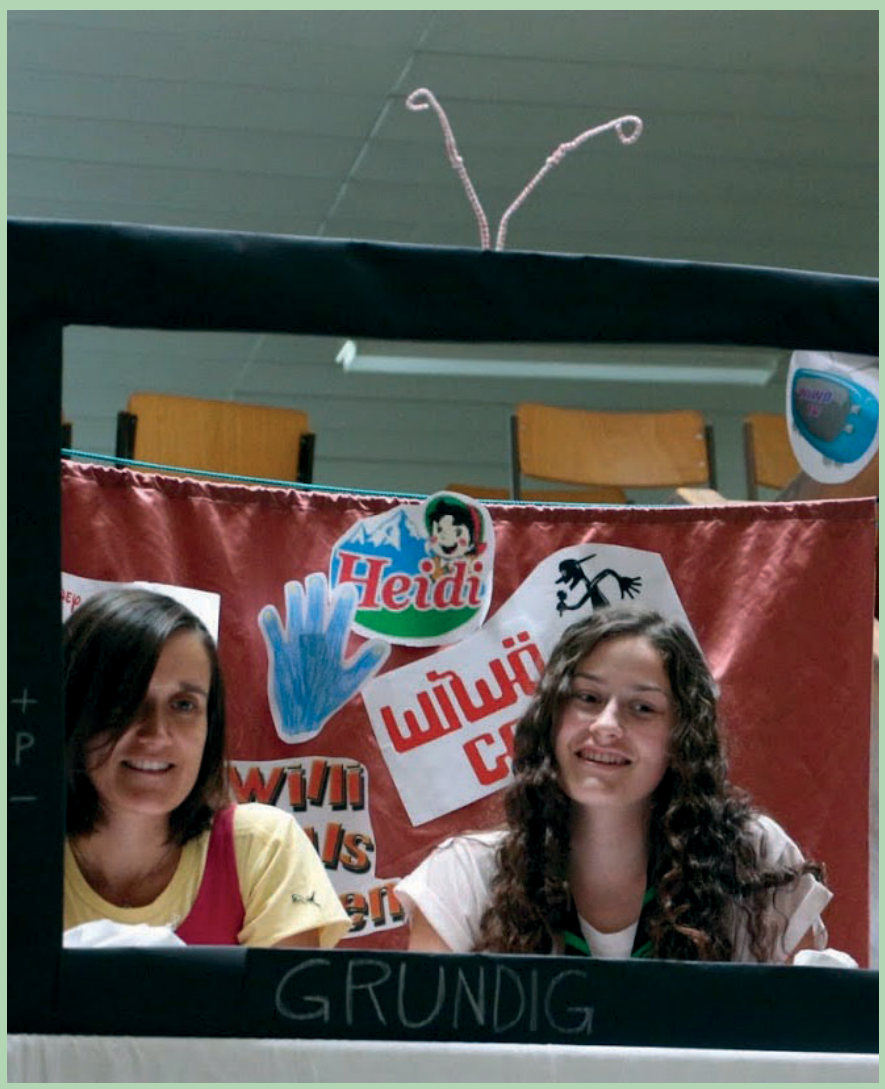
Oktober 2015

Der Zwölfer

Informationszeitschrift der Pfadfindergruppe Linz 12

Lagerbericht: WiWö schauten jeden Tag ins Kastl

Seite 8



GuSp: Wetten dass ... es ein richtig schönes Lager war

Seite 10

Feurige Fotostory vom RaRo-Pfingstl in der Steiermark

Seite 16

LINZ 12
PfadfinderInnen in Urfahr

Oberösterreichische PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN

Termine

31.10. 2015	Halloween (RaRo)
06.-08.11. 2015	Herbstlager (CaEx2)
13.11. 2015	Kochnacht (GuSp)
14.-15.11. 2015	LeiER
20.12. 2015	Waldweihnacht
05.-07.02. 2016	Winterlager (GuSp)
23.-24.04. 2016	Wochenendlager (WiWö)
16.-24.07. 2016	Jubiläumsgruppenlager

Redaktionsschluss

Wir freuen uns schon auf eure Texte und Bilder (wenn möglich mit Beschriftung) für die nächste Ausgabe. Bitte schickt uns diese bis Ende Jänner 2016 an **12er@linz12.at**.

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Das neue Pfadfinderjahr hat begonnen und die Heimstunden sind bereits wieder in vollem Gange. Das eine oder andere Mal werden aber bestimmt die Geschichten vom Sommerlager erzählt, die Erinnerungen sind noch frisch.
Auch der „Zwölfer“ enthält in seiner neuen Ausgabe viele Berichte von den Lagern und Veranstaltungen im Sommer. Was sich in der nächsten Zeit tut, seht ihr an den Terminen auf der linken Seite.
In eigener Sache: Das Team des „Zwölfers“ wird ab jetzt von Claudia unterstützt, die sich um Layout und Korrekturen kümmert.

Gut Pfad!
Euer Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Termine 2
Aktivtage 2015: Pfadfinder hautnah erleben 4
Neues aus dem Material-Team 6
WiWö-Sommerlager: Jeden Tag ins Kastl schauen 8
GuSp-Sommerlager: Wetten dass... 10
CaEx-Sommerlager1: Ein gelungener Tag nach dem anderen 12
CaEx-Sommerlager 2: Fluffy Unicorns 15
RaRo-Pfingstl: Feurige Fotostory 16
RaRo-Sommerlager: Telegramm mit viel Zimt-Zauber 17
Gilde-Frühlingslager: Nur Chillen&Grillen ist zu wenig 18
Gilde-Herbstwanderung: Gipfelsturm und Hüttengaudi 19
Geburtstage 21
Telefonliste 22
Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern! 23

Impressum

Zeitschrift: „Der Zwölfer“
Inhaber und Herausgeber: Pfadfindergruppe Linz 12, Stockholmweg 23, 4040 Linz, ZVR 463409701
Redaktion: Peter Mayerhofer, Gürtelstr. 31, 4020 Linz, e-mail: 12er@linz12.at
Layout: Claudia Riedler-Bittermann, Huemerstr. 6c, 4020 Linz
Anzeigenredaktion: Brigitte Schrenk, Schnopfhagenstr. 4a, 4210 Gallneukirchen
Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12; erscheint dreimal jährlich

Akivtage 2015

Pfadfinder hautnah erleben

Andreas Stadlbauer, Peter Brunner

Erstmals nahm die Gruppe Linz 12 - Urfahr heuer an den „Aktiv-Tagen“ teil. Diese Aktion wird vom Kinder- und Jugendbüro des Magistrats veranstaltet und bietet unter anderem Klassiker wie Sport- und Kreativangebote, Aktionswochen, Reisen sowie Worksophs (Theater, Computer, AEC,..) an.
„Pfadfinder hautnah“, so unser Arbeitstitel, lud Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren ein, ein Wochenende voller Abenteuer zu verbringen: mit Übernachtung im Zelt, Lagerfeuer und Kochen des eigenen Essens am offenen Feuer. Als Termin haben wir uns Donnerstag, 27. August bis Samstag 29. August 2015 ausgesucht.
Anfänglich nur wenige Anmeldungen – war der Termin ungünstig gewählt? - konnten wir schließlich doch 12 TeilnehmerInnen begrüßen – teils haben sie sich auch noch während der laufenden Veranstaltung entschlossen teilzunehmen.

Schücki-Heim „aufgemöbelt“

Ein Kernteam – danke Andi und Erik – kümmerte sich schon Wochen vorher darum, das Schückbauerheim in einen repräsentativen Zustand zu versetzen.
Rasenmähen, Hecken schneiden, Boden wischen, Staubsaugen, Bäume schneiden, Häckseln, Einkaufen. Dank Richard wurden auch unsere neuen Beachflags zeitgerecht geliefert und sofort aufgestellt. Ein Teil des Teams übernachtete bereits von Mittwoch auf Donnerstag im Heim und bereitete die Spaghetti vor (danke Alex).
Donnerstag – 8:00 Uhr: Die Spannung steigt. Von den Kindern kennen wir nur Namen und Geburtsdatum – wer wird da wohl kommen?

Das erste Mal Zelt aufstellen

Die ersten Kinder treffen ein und basteln sich zu Beginn ein Namensschild aus Moosgummi und bemalen ihr eigenes Halstuch, dazu lernen sie auch den Halstuchknoten. Nächste Herausforderung: Aufstellen des Zeltes – für alle Kinder das erste Mal! Unsere letzte Errungenschaft, das „WYK“, bewährt sich in dreifacher Ausfertigung.
Mittags gibt es die bewährten Spaghetti Bolognese – ein Gericht, das wohl allen Kindern schmeckt. Das Nachmittagsprogramm besteht aus dem Aufbau einer Kochstelle – hier sind Knoten und Bünde gefragt – und verschiedenen Spielen. Das „Eichhörnchenspiel“ stößt auf besondere Begeisterung. Beim Abendessen wirds wieder spannend: Der Pizzaofen am Zeremonienplatz wird angeheizt (danke RoRa) und jeder darf sich sein Stück Pizza nach eigenem Geschmack belegen.
Ein Lagerfeuer mit Klassikern wie „Omatschetsche“, „Wir sind Schimpansen“, „Once an Austrian went jodeling“ beendet den Tag. Teambesprechung - MHD
Die Nacht verläuft überwiegend ruhig – bis um 4:45 Uhr die ersten Stimmen aus den Zelten erklingen. Naja, bis zum Frühstück haben wir ja noch drei Stunden. Es gibt Ham & Eggs, Tee, Toast und natürlich Nutella.
Den Vormittag verbringen wir mit einem Stationslauf rund ums Heim, bei dem die unterschiedlichsten Aufgaben bewältigt werden müssen: von Schätzen & Messen, Geheimschriften, Geschicklichkeit bis Naturkunde war alles dabei.

Schnitzen und feilen

Zu Mittag gibt es eine kalte Platte und so starten wir gestärkt in den Nachmittag. Nachdem jeder schon ein Souvenir (Halstuch und Knoten) hat, gibt‘s die Möglichkeit, aus einem Rohling einen Holzlöffel zu schnitzen bzw. zu feilen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.
Das Spiel „Teppichhändler“, bei

dem man sich bei Stationen (Bungee Running, 4 gewinnt, Nageln, Dosenschießen, Quiz, Plattln) Perlen verdienen kann, beendet unseren Nachmittag.
Der Besuch unserer Gruppenleiterin Doris freut uns – umso mehr, da sie Muffins im Gepäck hatte.

Am Abend wird es wieder spannend. Am offenen Feuer kann sich jeder seine Knacker, ein Steckerlbrot und zur Nachspeise eine Schokobanane selbst zubereiten. Zusätzlich gibt es Koteletts, Maiskolben, Grillgemüse und Salate.
Die Zeit läuft uns davon und so gehen wir nach einem kurzen Lagerfeuer in unsere Zelte.
Die zweite Nacht verläuft wesentlich ruhiger als die erste und so können wir gestärkt nach dem Frühstück beginnen, die Zelte abzubauen und die Kochstelle niederzulegen.
Während wir auf die Eltern warten, die ihre Kinder abholen, zeigt uns Gerald im Saal noch eine Präsentation von Fotos, die während des Wochenendes entstanden sind.
Jeder Teilnehmer erhält einen Stick mit den Erinnerungsfotos und so gehen für die Kinder drei erlebnisreiche Tage zu Ende.
Das Team trifft sich noch zur Nachbesprechung und verbringt eine weitere Nacht im Heim, um dann am Sonntag den letzten Rest zusammenzuräumen.
Vielleicht ist ja der eine oder andere auf den Geschmack gekommen und schaut in Zukunft öfter mal vorbei.

Peter Brunner und Erik Oberneder mit den neuen Beachflags

Danke an alle Beteiligten

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen bedanken, die diese Veranstaltung ermöglicht haben. Danke an alle, die sich frei oder Urlaub/Zeitausgleich genommen haben oder ihren Dienst getauscht haben.
Danke an alle, die ihre Privatautos zum Einkaufen zur Verfügung gestellt haben und danke an alle, die mit ihren Ideen und ihrem persönlichen Einsatz sehr zum Gelingen von „Pfadfinder hautnah“ beigetragen haben.

Neues aus dem Material-Team

Reparieren, improvisieren, diskutieren

Christoph Strassmayer, Lukas Mahringer, Thomas Prammer, Andreas Stadlbauer, Wolfgang Schrenk, Michael Schönbauer und Markus Behawy

Zuerst freuen wir uns, dass unser Team Zuwachs bekommen hat. Mit Mike (Michael Schönbauer) steigt ein erfahrener Leiter, der seine RaRo-Leitertätigkeit abgegeben hat, als Wiedereinsteiger im Materialteam ein – willkommen!
Ohne ordentlich gewartetes Material kann eine Pfadfinderunternehmung schnell einen wenig begeisternden Start hinlegen. Die Pfadfindergruppe Linz 12 ist in der erfreulichen Situation, genügend Freiwillige für das Material-Team motivieren zu können. Bei den gemeinsamen Arbeitseinsätzen wird repariert, improvisiert, gereinigt, katalogisiert, diskutiert und es werden Entscheidungen getroffen.

Tätigkeiten des Materialteams

Mit unseren Tätigkeiten entlasten wir das Gruppenbudget und sorgen für Nachhaltigkeit durch eine Verlängerung der Nutzungsdauer unseres Materials.
Hier sind Beispiele aus unserem Leistungsspektrum (aus den Protokollen, chronologisch) des vergangenen Pfadfinderjahres:

- Anbau außen (OMA): Edelstahlschienen verbaut, neue Holzschienen verbaut, Regal für Gasflaschen (7 Stk.) und Regal für Sonstiges errichtet, 2 Scheibtruhen, 2 Anhänger, Schneehexe, Schlauch an die Wand montiert.
- Rasenmäher und Griller verkauft. Schneehexe wird im Herbst/Winter verkauft. Infostand direkt vor Eingang platziert, um das Laden zu erleichtern. Platzproblem gelöst.

Das Schückbauerheim ist der „Arbeitsplatz" des Material-Teams.

- Ordnung im Magazin (gekehrt und zusammengeräumt)
- Kochstellenstangen geprüft: 44 Stück da – 10 wurden (aus alten Zeltstangen) neu zusammengestellt
- Teleskopstangen gecheckt und tlw. gerade gebogen: 22 Stk. da
- Kochstellenplane Nr. 26 ausgeschieden
- Sägen, Beile kontrolliert (Sägetest) – erledigt
- Check: Topfsets sortiert: rechts 10 x 3-er Sets, dazw. 3x 2-er Sets, links die einzelnen Töpfe
- Lavoirs sortiert: Salat, Abwasch- und Schmutzlavoirs – entsorgt: 3 Stk.
- Teleskopstangen, Arkansas und NV Stangen ordentlich verräumt / gestapelt.
- Andi hat Heringe repariert, geschweißt
- Zelte für Reparatur gesammelt
- OMA gekehrt
- Doppelkegler gecheckt – lt. Zeltliste. DK 30 und 35 müssen zur Reparatur
- Elbe 49 imprägniert
- Ordnung gemacht im Magazin
- Zelt WYK gecheckt: 2,5x3x3m – Boden ok, Heringe fehlen
- 15 Sägen repariert, tlw. mit neuen Sägeblättern bestückt
- 3 Gummihämmer repariert
- Ordnung gemacht
- Gaslampen – 6 funktionieren, 4 ohne Gas, Strümpfe&Gläser vorhanden, kein Gas
- Gasflaschen nachgefüllt
- Sägeblätter Bügelsäge: 530mm – wurden bestellt
- Roste gecheckt – Andi schweißt 3 Stück
- Planen: Inventur – genug einsatzfähige Planen im Bestand
- 2 Patrullenkisten: gerissene Deckelleinen ersetzt, mit Schrauben statt Nieten
- Heringe aus schichtverleimten Stäben erstellt: ca. 40 Stück
- Andi organisiert 6 Sägeblätter
- 4 neue Zelte WYK (70-73) wurden markiert
- Gekauft/bestellt: Erdapfelschäler, stabile T-Heringe (ca. 100 Stück), Auslaufhähne f. Wasserkanister, ...

Verstärkung willkommen!

Im Hinblick auf das kommende Sommerlager, bei dem alle Stufen gleichzeitig am selben Lagerplatz sein werden, gibt es natürlich auch heuer wieder genug zu tun. Solltest du Freude daran haben, zu reparieren, improvisieren und danach auch mal ein Bierchen zu trinken, dann bist du jederzeit bei uns willkommen.

Euer Materialteam

WiWö-Sommerlager

Jeden Tag ins Kastl schauen

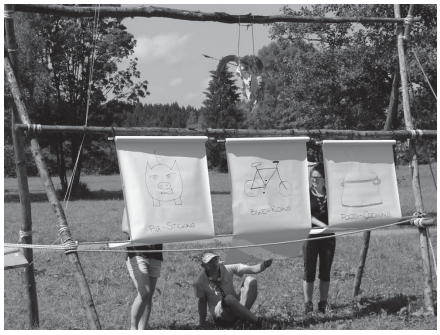
Claudia Riedler-Bittermann

Ein Pfadfinderlager, bei dem man jeden Tag fernsehen darf (meistens bereits nach dem Frühstück) – kann es etwas noch Cooleres geben? Wohl kaum. So kommentierten das auch die teilnehmenden Wichtel und Wölflinge im Zwölfer-Interview. Rund 30 junge Pfadfinder der Gruppen Linz 12 und Puchenau waren in St. Georgen/Attergau in der ersten Ferienwoche mit dabei. „Es war super, mit den Zwölfern mitfahren zu können“, sagte Matthias, Leiter der derzeit recht kleinen WiWö-Gruppe aus Puchenau. „Ansonsten wäre bei uns kein Lager möglich gewesen.“

Tom Turbo, Willi und Heidi

„Willkommen bei WiWö-TV!“ hieß es jeden Morgen aus dem Kastl mit dem schwarzen Rahmen – und die Kinder waren mucksmäuschenstill und lauschten. Das Programm war extrem abwechslungsreich. Da gab es ArtAttack, die Sendung mit Basteltipps, Tom Turbo auf heißer Spur, Heidi auf der Alm und Willi wills wissen.
Mit banalem „Ins-Kastl-schauen“ hatte das Fernsehen in der Neuen Mittelschule in St. Georgen aber nichts zu tun. Die Protagonisten der Sendungen besuchten die WiWö auf ihrem Pfadfinderlager und standen ihnen mit guten Tipps für ihre Aktivitäten zur Seite.
Sie halfen bei der Erkundung des Orts, beim Seifen machen auf der Alm und bei ihrem Einsatz als Detektive.
Ein Höhepunkt der Woche – da waren sich die Kinder im Inter-

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die WiWö jeden Tag das Fernsehprogramm.



WiWö auf großer Fahrt: beim Waldbuffet, Überstellung in der eiskalten Ager und bei „Eins, zwei oder drei"

view einig – war der Auftritt von Conchita „Peter" Wurst beim Songcontest, ach nein, beim „WiWö-Contest". Mit Bart und im schwarzen knappen Kleidchen gab Conchita nicht nur ihr Lied zum Besten, sie hatte auch viele professionelle Ratschläge für die kleinen Stars, die nach ihr auf die Bühne durften.

Und so schafften alle WiWö ihre Auftritte fast ganz ohne Lampenfieber. Sie tanzten, sangen, turnten und erzählten Witze. Es wurde ein unterhaltsamer Abend.

Mittendrin statt nur vor dem Kastl waren die WiWö beim Besuch des Zeltlagers der GuSp, ebenfalls in St. Georgen. Nach einer schönen Wanderung, Buffet im Wald und einer Abkühlung in der Ager stand die Sendung „Eins, zwei oder drei" auf dem Lager-TV-Programm. Es war – wie könnte es anders sein – eine Sonder-Ausgabe zum Thema Pfadfinder. Gemeinsam mit den GuSp ritterten die WiWö um Punkte und den Sieg – bis es hieß „... letzte Chance vorbei!" Ob sie wirklich richtig standen, sagte ihnen Elton alias Alex, der auch beim Singen am Lagerfeuer den Ton angab.

Gudrun mit Luca, Marie und Luisa

Noch einmal in die „brrrrr" eiskalte Ager mussten die Geradenoch-WiWö bei der Überstellung zu den GuSp. Sie schwangen sich mutig auf der Brücke hinunter, balancierten auf einem Seil über den Bach und durften in dieser Nacht im Zelt schlafen.

„Es war schön weil wir neue Freunde gefunden haben", sagten viele auf der Heimfahrt im Bus. Vielleicht war das sogar noch besser als das Fernsehen.

GuSp-Sommerlager

Wetten dass ... es ein richtig schönes Lager war

Stefan Hofbauer

Sehr früh trafen wir uns auf dem Linzer Hauptbahnhof, um mit dem Zug nach St. Georgen zu fahren. Wir stiegen einmal um und fuhren etwa zwei Stunden. Vom Bahnhof gingen wir noch ein Stück bis zum Lagerplatz. Dort bauten wir den Rest des Tages unsere Zelte und Kochstellen auf.
Am nächsten Tag bauten wir die Kochstellen fertig und es folgte ein Besuch im Klettergarten. Aber da ich nicht angemeldet war, kann ich davon nichts erzählen.
An den nächsten Tagen hatten wir Programm zum Thema Fernsehen. Es war so etwas wie „Schlag den Leiter“ mit den verschiedensten Aufgaben, wie zum Beispiel Baumstämme zu einer Art Brücke zwischen Bänken zu bauen oder ein Wurfspiel mit Eisenteilen.
Es gab auch „Wetten, dass“ oder eine Sportshow mit Sportarten wie Seifenball, Sockenweitwurf, balancieren, von Platte zu Platte hüpfen, Gewichte heben, auf einem im Mund gehaltenen Lineal Würfeltürme bauen und Luftmatratzenslalom im Bach in der Nähe.
Ein Programmteil hieß „Die perfekte Minute“. Dabei musste man Aufgaben erfüllen, wie zum Beispiel in eine Flasche Kugeln hineinwerfen, und zwar möglichst viele in einer Minute. Das war gar nicht so einfach.
Außerdem gab es noch eine Kochshow, bei der wir den Leitern ein dreigängiges Menü zubereiten sollten. Unsere Patrulle machte Brötchen mit Aufstrich, Knödel mit Speck und Knödel mit Nougat. Nachdem die Leiter gekostet

„Schlag den Leiter“ - mit einer Brücke zwischen zwei Bänken.

Kochchallenge

Laura

Das tollste am Sommerlager war der Kochwettbewerb. Jede Patrulle musste den Leitern eine Liste bringen, wo daraufsteht, was wir Kinder kochen wollten. Am nächsten Tag begann die Challenge. Unsere Patrulle kochte Karotten mit Dip, Wraps und Bananensplit. Wir wurden zwar nicht Sieger, aber es war ein hypergeiles Erlebnis mit anderen Kindern zu kochen.

Johannes legt das Versprechen ab.

So sieht Lager-Fernsehen aus: „Wetten dass ...“ und die „Sportshow“, bei der Gewichte gehoben wurden

hatten, durften wir bei den anderen und natürlich bei uns selbst probieren.
Oft war es sehr heiß, und einmal gingen wir zum Attersee, um zu baden. Es dauerte mehr als eine Stunde bis wir dort waren und endlich in den kühlen See springen konnten. Es wurde sehr viel gesprungen und geschwommen und fast jeder kaufte sich ein Eis oder lag einfach im kühlen Schatten.
Einmal besuchten uns die WiWö und wir spielten „1, 2 oder 3“. Dabei ging eine Patrulle GuSp zu einem Rudel WiWö und es gab abwechselnd an die GuSp und dann an die WiWö der Gruppe eine Frage. Leider gewann meine Gruppe nicht.
Fast jeden Tag gab es ein Lagerfeuer, bei dem wir natürlich Lieder aus dem Liederbuch sangen und von den Leitern auf der Gitarre begleitet wurden. Beim Frühstück gab es immer den Wasserkochwettbewerb.
Am letzten Tag war es wieder sehr heiß und die Zeltplanen glühten fast. Während wir die Zeltplanen putzten, mussten wir uns regelmäßig im Bach abkühlen. Dazwischen bekamen wir immer wieder Obst als Stärkung. Dann packten wir zusammen und machten uns auf den Weg zurück zum Bahnhof. Von dort ging es ab nach Hause und unsere Eltern warteten schon auf uns.
Das Lager war sehr schön und gut organisiert. Sicher werde ich beim nächsten Lager wieder dabei sein.

Heiß war's! Rast im kühlen Schatten

WiWö-Besuch

Marie

Am Mittwoch besuchten uns die Wichtel und Wölflinge. Als erstes spielten wir das Quiz 1,2 oder 3 - fast so wie im Fernsehen. Danach zeigten wir ihnen unsere Zelte und die selbstgebauten Kochstellen. Wir grillten gemeinsam über dem offenen Feuer Bratwürstel. Die großen WiWö waren schon aufgeregt, weil sie danach überstellt wurden. Deshalb durften sie auch bei uns in einem extra für sie gebauten Zelt schlafen. Die Kleineren mussten leider zurück in die Schule zum Schlafen gehen. Das war ein schöner Tag.

CaEx-Sommerlager1

Ein gelungener Tag nach dem anderen

Samstag – Anreise

Am Samstag war die Anreise. Wir fuhren mit drei Autos; in jedem befanden sich ein Leiter und zwei CaEx. Doch wir hatten noch einen Ehrengast. Clemens, der Sohn von Gerald, begleitete uns das ganze Lager. Nach der Ankunft suchten wir Attraktionen, die wir in dieser Woche besuchen können.

Am Abend suchten wir uns Programmpunkte zusammen und besprachen die Hausregeln. Anschließend spielten wir gemeinsam etwas, unser Renner war Star-Wars-Trumpfkarten. Andere haben Torres ausprobiert.

Um halb elf gingen wir uns dann bettfertig machen.

Sonntag – Baden

Am nächsten Tag hatten wir ein einfaches Programm. Wir gingen baden. Das Wasser war angenehm kühl und in der Mitte des Badesees war eine Insel. Die war am Rand mit Wasserdüsen bestückt. Diese sprühten kaltes Wasser. Wir machten uns einen schönen Tag mit Football- und Star-Wars–Trumpfkarten.

Am Abend veranstalteten wir erneut einen Spieleabend. Nach diesem gingen wir zu Bett.

Montag – Wandertag

Der Montag begann wie immer mit dem Frühstück, das vom Küchenteam (Leiter, Max und Dani) zubereitet wurde. Wie geplant waren wir um 9 Uhr startbereit und machten uns auf den Weg zur Talstation der Wildkogelbahn und kauften dort unsere Karten, um mit der Gondel zur Bergstation zu „fahren“.

Oben starteten wir zum Gipfel, den fast alle in (statt angeschriebenen 30 min) 8 Minuten erreichten. Laut der App „Runtastic“ wurden auf dem Weg 66 kcal verbrannt. Weiter ging es, jedoch für die beiden Leiter (in Begleitung eines Kindes) ein wenig zu schnell. Die sechs CaEx mussten des öfteren anhalten, um auf Gerald&Co zu warten. Schließlich erreichten alle die Wildkogelhütte, in der es Gutes, wenn auch exklusives Essen und Trinken gab. Um etwa 12.30 Uhr ging es wieder Richtung Tal. Die beiden Gruppen von unterschiedlicher Geschwindigkeit teilten sich bald und da sie ja ein Kind dabei hatten, entschieden sich die Leiter, mit der Gondel talwärts zu fahren, während die andere Gruppe noch 1 ½ Stunden (in brütender Hitze) wanderte und sich so einige Sonnenbrände zuzog. Man muss hier jedoch sagen, dass die Leiter auch uns anboten nach unten zu „gondeln“, doch leider waren wir da schon auf halben Weg nach unten.

Wie anstrengend es auch war, das kalte Cola und der (selbstverständlich gekühlte) Kaffee, die wir beim Spar ums Eck erstanden, waren umso erfrischender.

Aber was wäre der Tag ohne gu-

Traumhafter Blick vom Wildkogel ins Tal

Armin und Jakob

ten Ausklang? Und was wäre dazu besser geeignet als ein rare-medium Steak? Beide Fragen sind rein rhetorisch gemeint, könnten aber mit „Nix“ beantwortet werden. Das Steak schmeckte hervorragend, und ich spreche nicht nur für mich, ich weiß, dass jeder so dachte.

Dienstag – Chillen und Minigolf spielen

Wir starteten in den Tag mit einem köstlichen Frühstück, das vom Küchenteam – bestehend aus Thomas und Armin – zubereitet wurde. Beim Frühstück wurde der Leiter des Tages (Fanky) bestimmt. Der Kornett und Fotograf war ich (Max) an diesem Tag. Nach dem Frühstück wurde alles sauber und ordentlich vom Küchenteam wieder weggeräumt. Das Vormittagsprogramm war heute Chillen und Nichtstun. Wir spielten mit den Star-Wars-Quartett-Karten und horchten Musik. Youtube-Videos wurden auch von ein paar Personen geschaut. Zu Mittag machten sich viele ein Spiegelei und aßen Brot mit Aufstrich dazu. Die Teller wurden dann wieder vom Küchenteam weggeräumt und die Küche wurde sauber gemacht. Wir machten eine kurze Mittagspause und fuhren dann mit den Autos zum Minigolfplatz. Dort borgten wir uns eine Ausrüstung aus und spielten Minigolf. Wir hatten großen Spaß und lochten viele Bälle ein. Am Ende stellte sich heraus, dass Armin die wenigsten Schläge benötigte, um weiter zu kommen.

Gaudi am Badetag

Max und Daniel vorm Wasserfall

Betti spendierte Armin darauf ein Getränk beim Billa. Als Abendessen gab es eine Asiapfanne, die äußerst köstlich war. Das Abendprogramm war ein Lagerfeuer. Wir spielten viele Lieder und saßen gemütlich um das Lagerfeuer herum. Danach begaben wir uns langsam in Richtung Bett.

Mittwoch – Krimmler Wasserfälle

Am Mittwoch wachten wir nach einer kurzen Nacht auf, um an dem Frühstück teilzunehmen. Als Programm planten wir die Krimmler Wasserfälle und fuhren bald in der Früh los, weil es zu diesem Zeitpunkt noch angenehme Temperaturen gab. Als wir dort ankamen, sahen wir Menschen aus aller Welt, die genau das Gleiche geplant hatten. Gleich beim Eingang kam man zu dem untersten Wasserfall, wo wir viele Fotos machten und sie gleich auf Instagram posteten. Anschließend gingen wir 2 Stunden hinauf, um alle Wasserfälle zu sehen. Oben angekommen waren vor allem unsere Leiter durchnässt und völlig fertig. Nach einer 20-Minuten-Pause machten wir uns wieder auf den Weg nach unten, wo uns die Leiter zu einen Gespräch über das erste CaEx-Jahr eingeladen hatten.
Am Nachmittag fuhren wir zu einen Funpark, wo wir uns wie kleine Kinder fühlten.
Als uns heiß war, gingen wir in den See und kühlten uns darin ab. Am Abend ließen wir den Tag mit dem Sternschnuppenereignis am Himmel ausklingen und fielen müde ins Bett.

Donnerstag – English breakfast und baden

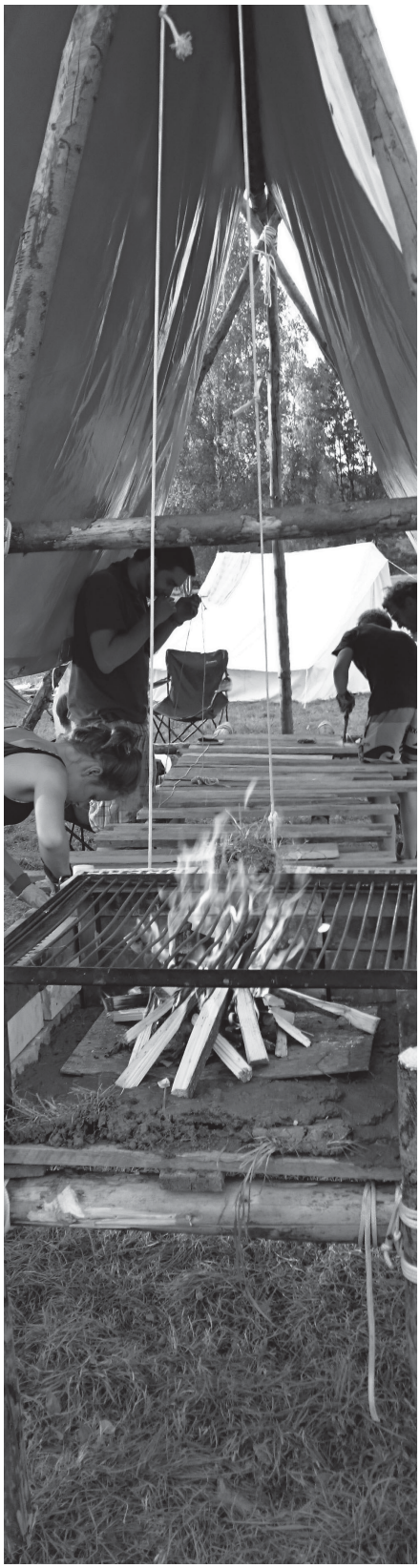
Nach einem ausgedehnten „english breakfast“ packten wir all unsere Badesachen und begaben uns auf den Weg zum Erlebnisbadesee Uttendorf/Weißsee in Uttendorf. Nach einer 45-minütigen Autofahrt dort angekommen, waren wir zuerst einmal beeindruckt von der landschaftlichen Schönheit, die uns erwartete.
Wir sahen lange Liegewiesen und mehrere Sportplätze und einen (für einen künstlich angelegten See) sehr sauberen Badesee, und das alles ohne der üblichen Massen von anderen Badegästen. Außerdem sehr beeindruckt hat der „Iceberg“, ein aufgeblasener

Daniel, Michael und Armin

Kletter und Sprungturm in der Mitte des Sees, und direkt daneben ein Wassertrampolin, wo wir die meiste Zeit des Tages verbracht haben.
Als erstes begaben wir uns zur Liegewiese um einen schattigen Liegeplatz zu ergattern, da es ein sehr heißer Tag werden würde, und sprangen voller Vorfreude in den kühlen, erfrischenden See. Für zwischendurch hat unser Küchenteam eine Kleinigkeit zur Stärkung vorbereitet, nämlich köstlich frische Wassermelonen. Am Nachmittag haben wir beschlossen, Football zu spielen, was jedoch nur kurze Zeit funktionierte, da dieser Tag der heißeste der Woche war.
Am frühen Abend kehrten wir in unsere Unterkunft zurück, um das Abendessen vorzubereiten. In der Dunkelheit entzündeten wir am Vorplatz ein Lagerfeuer und ließen damit den Tag gemütlich ausklingen.

Freitag – Hochseilgarten und Nationalpark-Museum

Als wir am Freitag (leicht verspätet) beim Frühstück eintrafen, stand bereits fest, wie der Tag verbracht werden sollte.
Als Vormittagsprogramm war ein Hochseilgarten geplant, welcher uns sowohl physisch als auch psychisch (im Sinne eines sehr geforderten Durchhaltevermögens) forderte. Dies zahlte sich aber aus, da wir nicht nur viel Spaß hatten, sondern auch einige sehr schöne und amüsante Momentaufnahmen entstanden.
Nachdem wir (erneut leicht verspätet) das Mittagessen beendeten, begaben wir uns in ein Nationalparkmusem, welches verschiedene Attraktionen bot.
Es gab ein 360-Grad-Kino, eine Säule aus echtem Eis, welche manchen von uns sehr kalte Finger bescherte, und einen Erdhügel mit nachgestellten Murmeltier-Gängen, durch die man (ab einer Körpergröße von über 1,60 Meter nicht mehr so gut, wie uns sehr zu unserem Bedauern auffiel) kriechen konnte – und dies waren nur wenige Beispiele der dort gebotenen Möglichkeiten des Zeitvertreibs.
Nach einer Nachhausefahrt in leichtem Nieselregen taten wir drei Stunden nichts.
Später, nach dem Abendessen (welches diesmal pünktlich eingenommen wurde), sahen wir uns alle Fotos an, die bisher auf dem Lager geschossen worden waren, und blickten auf ein sehr gelungenes erstes CaEx-Lager zurück.



CaEx2: Kochstelle im Entstehen

CaEx-Sommerlager2

Fluffy Unicorns: Bananen, Bremsen und ein Gewitter

Hanna Howorka

Samstag, 18. Juli 2015. 11 Uhr. Brütende Hitze, schweres Gepäck, und eine vage Ahnung, wo wir hinmüssen. So starteten sechs Fluffy Unicorns (Gruppe Linz 12) vom Linzer Hauptbahnhof ab in den Südwesten, genauer gesagt zum Scout Camp Austria.

Nach der gelungenen Ankunft und einer Pause in unseren sehr coolen Campingsesseln fingen wir an, den ehemaligen Lagerplatz unserer GuSp einzurichten. Trotz des schon aufgebauten Materialzelts (danke GuSp!) hatten wir am Ende des Tages nur zwei Zelte und das wackelig wirkende Gerüst einer Kochstelle zum Stehen gebracht. Jedoch gaben uns ein paar Stunden Schlaf und gekühlte Bananschki-Scheiben so viel Kraft, dass die Kochstelle, ein Fahnenmast und weitere kleine Lagerbauten so schnell fertiggestellt wurden, dass noch genug Zeit für eine Runde Riesen-Monopoly war.

Ausflüge zum Attersee oder zum Hochseilgarten, gelegentliche Wanderungen zum Supermarkt, Lagerfeuer samt Gitarrengeklimper, Wasserschlachten, diverse Schatzsuchen oder Schnitzeljagden, bei denen uns auch unser neues Maskottchen Flüffy über den Weg gelaufen ist, und insgesamt viel Herumsitzen füllten unsere sieben tollen Tage am SoLa.

Der durchschnittliche Lagertag bei den KEX (CaEx) verlief also grundsätzlich recht ruhig, jedoch sonnig, heiß, reich an Bremsen, und nochmal heiß.

Ruhig: Bis auf eine einzige Gewitternacht, durch die das internationale Lagerfeuer wortwörtlich ins Wasser fiel, die aber letztendlich damit verbracht wurde, Hüte aus Alufolie und Strohhalmen zu machen und um den gesamten Lagerplatz zu laufen und „SIE KOMMEN!“ zu schreien.

Die letzte Nacht verbrachten wir teilweise unter dem Sternenhimmel, da wir schon am Tag vor unserer Abreise die Schlafzelte abgebaut hatten, um rechzeitig zum Bahnhof starten zu können. Jedoch mussten wir spätestens um 6 Uhr, als es zu regnen anfing, in das Materialzelt, aus dem uns Daniel viel zu bald mit abscheulicher Musik rausscheuchte. Der gesamte Morgen verlief in gedämpfter Stimmung, erst beim Aufbruch wurden wieder schlechte Witze gerissen und Krähen nachgeahmt. Vollkommen streichfähig kamen wir am Bahnhof an, wo die Mehrheit nach Hause gebracht wurde, zwei tüchtige Pfadfinderinnen (Anja & ich :P) aber noch beim Ausladen der Materialien halfen. Das erste CaEx-Lager der Fluffy Unicorns war im Grunde genommen ein Erfolg, auch wenn viel zu viele Bananen verspeist wurden.

Sechs Fluffy Unicorns auf Lager im Scout Camp Austria: Da wird gearbeitet und gesprungen.

RaRo-Pfingstl

Feurige Fotostory einer Apokalypse

RaRo-Pfingstl in Mautern/Steiermark mit dem Motto: Die Zombieapokalypse - The Scouting Dead

Mit dabei: Andi und Michi; David in moderner „Schlechtwetterausrüstung"; Joni und Marvin nach der Frühstücksausgabe

Zombierun – Benji auf der Flucht?

RaRo-Sommerlager

Telegramm mit viel Zimt-Zauber

Dieses Jahr ist unser Bericht kurz und prägnant – wie unser Programm. Aufgrund dieser Kürze haben wir uns entschieden, einen Bericht in Telegramm-Form zu verfassen.

Anreise STOP Für die motivierten schon am Freitag STOP Die Faden fuhren am Samstag STOP Viele Wege STOP Zu viele Möglichkeiten STOP Verhängnisvolle Abkürzungen STOP Flucht vor Wespen STOP „Guada Kas“ = „Guade Jausn“ STOP Sinnlose Höhenmeter STOP Holz holen um 2 STOP Safety Zone STOP Kraftquelle Baum STOP Pelmberger Freilichtmuseum STOP Trotz aller Hindernisse schafften es doch 4 von 6 Wanderern unversehrt zum Lagerplatz, wo wir unser ausgeklügeltes Programm genießen konnten STOP Ulrichsberg STOP Naturfreibad STOP Selbst gebaute Rutsche STOP Zimt Zauber STOP Volleyball STOP Mario-Party Parto STOP Nächtliches baden gehen STOP Schlafen STOP Selfie-Stunde feat. Lexi STOP Volleyball STOP Ortserkundung + Eis STOP Lagerfeuer STOP gemeinsames Ausschlafen STOP Volleyball Turnier STOP Party am Steg STOP Besuch in der Schlägl Brauerei aka Biertag STOP 24 Stunden Challenge STOP Relativ negativ STOP Flüdelüdel STOP Lieder dichten STOP Zimt Zauber Vernichtung STOP Benachbartes Jungschar Lagerfeuer STOP Holzhack-Workshop STOP Diverse andere Workshops STOP Kein Klopapier STOP Lager Safety Zone STOP Partieller Abbau STOP Bäume fällen STOP Verabschiedung der Glatze STOP Heimfahrt STOP Bus verpasst STOP 1 Stunde warten STOP Blähungen STOP Nachbesprechung STOP Zimt Zauber(er)

Gilde-Frühlingslager

Nur Chillen & Grillen ist zu wenig

Peter Mayerhofer

Das dank Fronleichnam verlängerte erste Juniwochenende nutzten wir von der Gilde Bergkristall für unser diesjähriges Frühlingslager. An die 30 Personen stark reisten wir ins Salzburgische und schlugen im Pfadfinderdorf Zellhof unsere Zelte auf.

Die im Vorjahr schon dort Gewesenen hatten von dem tollen Lagerplatz geschwärmt, und ich fand das samt und sonders bestätigt. Wir hatten eine schattige Wiese für unsere Zelte vor einem nur uns zur Verfügung stehenden Haus, in dem wir eine geräumige Küche samt Kühlschrank sowie Duschen und WCs vorfanden.

Ein spezielles Extra von Zellhof ist natürlich die Bademöglichkeit im angrenzenden Grabensee, die wir dank des frühsommerlichen Wetters auch ausgiebigst nutzen konnten. Auch der Griller wurde mehr als einmal an diesem Wochenende angeworfen.

Aber wer die Gilde Bergkristall kennt, der weiß: Nur chillen&grillen ist nicht!

Am Freitag gingen wir's noch vergleichsweise gemütlich an mit einer kleinen Wanderung um den Haunsberg, am Samstag war dann etwas mehr Action angesagt: Die Jugend fuhr mit unseren Sportlern Dieter und Peter zu einem Hochseilgarten, wir anderen wollten vermeintlich entspannter die Natur in der Tiefsteinklamm genießen.

Tatsächlich bot uns die Klamm auch stellenweise abenteuerliche Kletterpartien, die aber von Groß und Klein bravourös und mit Spaß bewältigt wurden.

Ein besonderes Erlebnis für Frauen und Kinder war sicherlich der abendliche Auftritt der – zugegebenermaßen schon etwas angejahrten – Boygroup, die mit Austropop-Klassikern und immergrünen Lagerfeuerhits für unvergessliche Momente sorgte.

Nach diesem rundum tollen Wochenende freue ich mich schon auf die nächsten Gildeaktivitäten!

Gemeinsam schmeckt's am besten.

Ein Teil der „Boygroup".

Fleisch ist mein Gemüse.

Ein bisschen chillen ist aber schon drin: Peter Hofbauer, Peter Mayerhofer, Baux, Erwin, Thomas und Susi

Gilde-Herbstwanderung Ischler-Hütte

Gipfelsturm und Hüttengaudi

Gudrun Glocker

Bei traumhaftem Herbstwetter trafen wir uns frühmorgens auf der Rettenbachalm in der Nähe von Bad Ischl, um gemeinsam auf die Ischlerhütte zu wandern. Zunächst marschierten wir auf der Alm nach hinten, aber schon bald ging der Weg im Wald steil bergauf. Die 700 Höhenmeter bis zur Hütte meisterten alle ohne große Probleme und so erreichten wir schon zu Mittag die Ischlerhütte. Während Dieter und Peter noch lange nicht am Ende ihrer Kräfte waren und auch schon am ersten Tag einen Gipfelsieg einfahren wollten, genossen die anderen die warme Herbstsonne und die schöne Lage der Hütte. Kaffee und Apfelstrudel verkürzten uns die Wartezeit und pünktlich zum Abendessen kehrten dann auch unsere Gipfelstürmer wieder zur Hütte zurück. Nach einem lustigen Hüttenabend bezogen wir unser gemeinsames Lager und konnten ohne größere Lärmbelästigung die Nacht verbringen.

Für Sonntag hatten aber auch wir einen Gipfel auf dem Programm. Der Aufstieg auf den Schönberg, auch Wildenkogel genannt, war zwar nicht ganz kurz, aber wir wurden mit einem wunderschönen Ausblick auf das Salzkam-

Auf dem Gipfel des Schönberg

mergut und einer schönen Fernsicht bis zum Dachsteingletscher belohnt.
Nachdem alle gestärkt waren, wurden die Dohlen gefüttert. Ein paar Schwindelfreie erkletterten auch noch den Nachbargipfel – und nach dem obligatorischen Gipfelkreuzfoto machten wir uns für den Abstieg bereit. Auf einem anderen Weg erreichten wir nach knapp zwei Stunden wieder die Ischlerhütte, stärkten uns ein weiteres Mal, bevor wir uns wieder ganz ins Tal aufmachten.
Auf der Rettenbachalm wurden wir von zünftiger Musik empfangen, da an diesem Sonntag das Almfest stattfand. Wir gingen aber gleich zu den Autos und nach einer Abkühlung im Traunsee, ließen wir das Wochenende bei einem gemeinsamen Abendessen am Ufer des Sees ausklingen.

Nach dem Aufstieg gibt's eine Stärkung auf der Hütte.

Die „wanderbare" Gilde unterwegs im Salzkammergut